



Auf der bisher unbebauten Fläche an der Ecke Rheydter und Breite Straße wird der Neubau mit textilen Elementen an der Fassade entstehen.

„Es geht um die Zukunft unserer Textilindustrie“

Verbände investieren 20 Mio. Euro in eine Textilakademie in Mönchengladbach

Mit Begeisterung präsentierte Rolf A. Königs die geplante Textilakademie in Mönchengladbach: „Es geht um den Nachwuchs, es geht um die Zukunft der Textilindustrie, und ich verspreche Ihnen, diese Branche wird eine Renaissance in Deutschland erleben.“ Dazu soll der Neubau auf dem Campus der Hochschule Niederrhein an der Rheydter Straße einen wesentlichen Beitrag leisten. Königs, CEO der AUNDE Group und Vorsitzender des Verbandes der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie, stellte gemeinsam mit Dr. Wilfried Holtgrave, Präsident des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, das deutschlandweit einmalige Projekt vor.

Beide Verbände investieren jeweils zehn Mio. Euro in eine neue Aus- und Weiterbildungsakademie, die eng mit dem Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein kooperieren wird. Herzstück dieser Textilakademie NRW ist eine private Berufsschule. Dort soll die gewerblich-technische Berufsausbildung der Branche für ganz Nordwestdeutschland konzentriert werden. Demnächst werden angehende „Maschinen- und Anlagenführer Textiltechnik“ aus Schleswig-Holstein und „Textillaboranten“ aus Bremen gemeinsam mit „Produktgestaltern Textil“ aus Niedersachsen in Rheydt lernen. „Wir gehen pro Jahr von 300 bis 350 Auszubildenden aus“, sagte Königs.

Neben der Akademie ist ein Gästehaus für 80 Personen geplant. Stufenweise soll das Angebot der Akademie ausgebaut werden: berufsvorbereitende Maßnahmen mit Schulabschlüssen, überbetriebliche Ausbildung oder die Techniker- und Meisterfortbildung in Kooperation sind einige Beispiele.

Drei Jahre haben die Initiatoren geplant

Drei Jahre lang haben die Initiatoren an den Plänen für die Textilakademie gearbeitet. „Wir mussten natürlich unter unseren Mitglieds-

unternehmen auch einiges an Überzeugungsarbeit leisten, denn schließlich wird die Ausbildung für die Unternehmen teurer", räumt Holtgrave ein. „Gleichzeitig galt es, den Bedarf der Betriebe möglichst genau zu ermitteln.“

Jetzt soll alles zügig gehen, im November sollen die Bagger anrollen. „Und für den 29. August 2018 haben wir den ersten Unterrichtstag geplant“, betont Königs. Ausschlaggebende Argumente für den Standort Mönchengladbach waren die vielfältigen Synergieeffekte, die gemeinsam mit dem international renommierten Fachbereich Textil der Hochschule Niederrhein erzielt werden können.

Die Gründe für den außergewöhnlichen Schritt der beiden Verbände sind vielfältig. Durch den Strukturwandel habe sich die Ausbildungssituation in der Branche erheblich gewandelt, so Königs. Rückläufige Investitionen in Fachpersonal und Ausstattung der Berufsschulen hätten zu einem Zustand geführt, der „nicht mehr so ist, wie wir uns das vorstellen“. Gleichzeitig



Eine moderne Gestaltung soll für Wohlfühlatmosphäre und Spaß am Lernen sorgen.

habe der Wandel der Branche zu einer High-Tech-Industrie zu höheren Anforderungen an den Nachwuchs geführt. Diese Diskrepanz gefährde die Zukunftsfähigkeit der Textilindustrie, die mit anderen Branchen um die vielversprechendsten jungen Köpfe konkurriert. „In diesem Wettbewerb können wir nur bestehen, wenn wir eine ganz neue Qualität der Ausbildung bieten“, ist Holtgrave überzeugt. „Das ist die Zielsetzung der Textilakademie: Wir wollen junge Leute begeistern.“ Das Gebäude soll entspre-

TEXTILINDUSTRIE

Die rund 1.400 Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie in Deutschland erzielen einen Jahresumsatz von 31 Mrd. Euro und beschäftigen 130.000 Menschen hierzulande (280.000 im Ausland). Ein Drittel der textilen Wertschöpfung Deutschlands wird in Nordrhein-Westfalen generiert. Als Wachstumsmärkte für innovative, technische Textilien gelten zum Beispiel die Bauwirtschaft, Automotive, Geotechnologie und Agrartechnik.



www.zitex.de

chend modern gestaltet werden, Wohlfühlatmosphäre bieten und durch textile Elemente an der Fassade seine Funktion signalisieren. „Die Jugendlichen sollen dort Spaß am Lernen haben“, betonte Königs. „Sie sollen sich freuen, dass sie zur Berufsschule gehen können.“

Lutz Mäurer